

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	X
Abkürzungsverzeichnis	XI
Einleitung	1

1. Kapitel

DER UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND

I. Zusammenarbeit von Wirtschaftssubjekten	3
1. Der Begriff ‚Kooperation‘	3
2. Kooperationsbereiche von Wirtschaftssubjekten	5
3. Kooperationsarten	9
II. Die Genossenschaft	12
1. Das ‚Identitätsprinzip‘	12
2. Die ökonomische Vorteilhaftigkeit	15
3. Problemstellung und Abgrenzung	20

2. Kapitel

DIE MAXIMIERUNG DER MITGLIEDERINTERESSEN ALS ENTSCHEIDUNGSLOGISCHES PROBLEM

I. Die Grundstruktur des Modells	23
1. Die Modellannahmen	24
2. Das individuelle Gewinnmaximum	26
3. Das Gruppengleichgewicht	30
II. Die Bestimmung des Optimums	33
1. Das Gruppengewinnmaximum	33
2. Die Verhandlungslösung	37
3. Optimale Betriebs- und Gruppengröße	40
III. Kritische Betrachtung der Modellaussagen	52
1. Die Behandlung des Optimums in der Genossenschaftsliteratur	52
2. Die Bedeutung des Modells für diese Arbeit	54

3. Kapitel

ENTSTEHUNG UND ORGANISATION
DER GENOSSENSCHAFTLICHEN KOOPERATION

I. Kooperation in der großen Marktgruppe	57
1. Das Marktgleichgewicht	57
2. Die attraktive Außenseiterposition	61
3. Kooperation durch Zwang	63
4. Ausweg aus dem Dilemma: genossenschaftliche Zusammenarbeit	65
5. Entstehung von Genossenschaften	67
II. Grundsätzliche Überlegungen zum Organisieren der Kooperation	71
1. Das Verteilungsproblem	71
2. Das Stabilitätsproblem	74
3. Das Effektivitätsproblem	76
4. Das Optimierungsproblem	77
5. Organisationsstruktur und Rechtsform	80
6. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	83
III. Überlegungen zur genossenschaftlichen Organisationsstruktur	85
1. Das genossenschaftliche Trägerinteresse	85
2. Die Informations- und Verhandlungskosten	87
3. Die Kosten der direkten Demokratie	89
4. Das Umsatzbeteiligungsprinzip	91
5. Die Durchbrechung des Umsatzbeteiligungsprinzips	95
6. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	98

4. Kapitel

DIE ‚TREUHÄNDER‘-THEORIE

I. Der Ansatz zur Genossenschaftstheorie	100
1. Die ‚Entscheidungen des Organbetriebes‘ als kritischer Ansatzpunkt für die Theoriebildung	100
2. Der ‚treuhänderische‘ Genossenschaftsleiter	103
II. Genossenschaftliche Preispolitik	108
1. Aktionsparameter von Mitgliedern und Management	108
2. Preispolitik in der Bezugsgenossenschaft	112
3. Preispolitik in der Absatzgenossenschaft	117
4. Preispolitik in der Konsumgenossenschaft	128
III. Kritische Würdigung der ‚Trehänder‘-Theorie	132
1. Die Unbrauchbarkeit der ‚Trehänder‘-Hypothese	133
2. Schlußfolgerungen für die Theoriebildung	137

5. Kapitel

DIE KONFLIKTTHEORIE DER GENOSSENSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENARBEIT – DARGESTELLT AM BEISPIEL DER
GEWERBLICHEN BEZUGSGENOSSENSCHAFT

I. Die Ausgangsüberlegungen	141
1. Handlungsmaxime und Aktionsmöglichkeiten der Mitglieder	141
2. Situation und Handlungsmaxime des Managements	143
3. Wachstumsmöglichkeiten	147
4. Maximierung des Unternehmenswachstums	150
II. Der Interessenkonflikt: Management – Mitglieder	152
1. Gewinnmaximierung im Organbetrieb	153
2. Die organisationsinterne Dominanz des Managers	157
3. Die Kontrolle über den Markt	161
III. Der Kontrollmechanismus	169
1. Existenz und Effektivität des Kontrollmechanismus	169
2. Der Kontrollmechanismus und die Entwicklung der Genossenschaft zur Marktgenossenschaft	171
3. Das Kontrollproblem in der ‚Integrierten Genossenschaft‘	173
IV. Schlußbemerkungen	179
1. Zusammenfassung	179
2. Bemerkungen zum Aussagewert der Untersuchungsergebnisse	182
3. Genossenschaftstheorie und die allgemeine ökonomische Theorie	183
Literaturverzeichnis	187
Personenregister	192
Sachregister	194